

## Haushaltsrede der UWG/CWG Brakel 2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, liebe Zuhörer,

nachdem meine Vorredner auf das Zahlenwerk des  
Haushaltsplanes 2010 sicherlich schon  
detailliert eingegangen sind, möchte ich Wiederholungen  
vermeiden, soweit dies möglich ist.

Nun, nicht nur die UWG Fraktion hat sich gegenüber der  
letzten Legislaturperiode verändert,  
nein der Rat.. der Bürgermeister.. alles neu..  
Neu sind auch die politischen Gewichte,  
sprich Mehrheitsverhältnisse in diesem Rat.

Schon Da gilt es für die UWG Fraktion zunächst einmal  
darüber nachzudenken, welche Aufgabe uns der Bürger in  
dieser „eigentümlichen“ Mehrheitskonstellation zuweist.

Die Antwort ist einfach: Mit kritischer Distanz zur  
„regierenden Mehrheit“ aber umso größerer Nähe zum Bürger  
die politischen Prozesse in dieser Stadt begleiten, Alternativen  
aufweisen und ganz besonders wichtig: dafür Sorge zu tragen,  
dass der Prozess der Weiterentwicklung unseres  
Gemeinwesens nicht zum Stillstand kommt.

Diesjährig liegt uns der 2. der Haushaltsplan NKF vor. Der  
Vorteil hierin ist eine genauere Übersicht über die einzelnen  
Positionen.

Verbunden mit dem NKF ist auch eine neue Sicht zur gesamten Finanzlage der Stadt Brakel.

Während nach kameraler Rechnung der Haushalt 2010 nahezu ausgeglichen wäre,  
schließt er nach vorliegender Planung im NKF mit einem Fehlbetrag von 1,8 Mio. Euro.  
Zwar muss die Stadt Brakel hierfür keinen Kassenkredit aufnehmen, um diesen Fehlbetrag zu decken,  
aber sie muss die Ausgleichsrücklage angreifen.

Nach Rücksprache mit dem Kämmerer Herrn Güthoff versichert Dieser jedoch dass die verbleibende Rücklage von 7,3 Mio. Euro auch über das Jahr 2011 nicht aufgebraucht sein würde und ein HSK für unsere Stadt so vor dem Jahr 2012 noch nicht in Sicht sei.  
(siehe das Schlingende Auto auf dem Cover des Haushaltsplan 2010)

Aber gerade hier ist auch unsere Aufgabe vorausschauend zu Planen und so die Aufgaben für die Bürger zu übernehmen.  
Wirtschaftlichkeit bei den Ausgaben sichert Bürgerfreundlichkeit.

Wenn wir die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes vermeiden wollen, müssen wir frühzeitig gegensteuern.  
Nicht demnächst, sondern schon jetzt!

Sicherlich bestehen in vielen Städten strukturelle Finanzprobleme und sicherlich kann man darauf hoffen, dass die Bundesregierung irgendwann darauf reagiert und ein Konzept beschließt, dass die Städte und Gemeinden entlasten.

Da die derzeitige Konjunkturlage weiterhin sinkende Steuereinnahmen erwarten lässt,- denen steigende Sozialausgaben entgegenstehen, ist es kein Trost, dass verbunden mit den Besonderheiten des NKF und der derzeitigen Konjunkturlage – wir uns in „guter“ Gesellschaft befinden, wenn ein Haushaltssicherungskonzept droht.

Man kann zwar Bemühungen anstreben, die Einnahmen der Stadt zu erhöhen, aber auch wenn man die Gewerbesteuer und die Grundsteuer erhöhen würde, so könnte diese Steigerung der Einnahmen nur einen kleinen Teil des Fehlbetrages decken.

Dies wäre der sprichwörtliche „Tropfen auf den heißen Stein.“

**Solche Maßnahmen wären in keinem Fall  
Bürgerfreundlich.**

Man sollte schon jetzt den Stein abkühlen, damit der Tropfen auch etwas bringt.

Eine sinnvolle Konsolidierung muss nun schon beginnen, damit drastische Maßnahmen in der Zukunft vermieden werden können.

So müssen wir nicht nur lernen unsere Ausgaben zu kontrollieren und zu schmälern, sondern, dass jede Neuinvestition, jede Expansion auch Folgekosten mit sich bringen, die betrachtet werden müssen.

Abschreibungen und Unterhaltskosten sind zu berücksichtigen, -da Sie die finanzielle Flexibilität der Stadt Brakel dauerhaft beeinträchtigt.

Zukunftsorientiertes Denken und Handeln ist notwendig.

Sanierungsmaßnahmen, die weitere Folgekosten vermeiden, wie zum Beispiel die energetische Optimierung des Hallenbades sind ein Schritt in die richtige Richtung.

Dies ist nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll.

Wir haben in Brakel in den letzten Monaten viele Veränderungen erlebt, die wir im Großen und Ganzen positiv sehen.

So konnten durch starkes Engagement des Bürgermeisters und der Verwaltung - im Bereich der Innenstadt neue Investoren für eine neue Nutzung des Geländes „Börries“ Gefunden werden und dort „Brakels neue Mitte“ entstehen.

Weiter sind die Angestoßenen und bereits abgeschlossenen Maßnahmen aus dem KONJUNKTURPROGRAMM positiv zusehen.

Die im Haushaltsplan vorgesehen Investitionen im Bereich Schulen finden unsere volle Unterstützung.

Beispielhaft sei der geplante neue Biologieraum im Petrus Legge Gymnasium genannt.

Damit so ein Raum auch über die nächsten Jahre stets genutzt wird müssen wir uns Heute schon überlegen, welche Schulform für uns in Brakel mit dem Schulzentrum am Bahndamm zukunftsweisend sein wird.

Ebenfalls unterstützen wir auch die geplanten Investitionen im Bereich Hochwasserschutz in der Kernstadt sowie auch im Bereich der Ortschaft Bökendorf.

Es ist gut dass der Rat der Stadt Brakel es durch Fraktionsübergreifende Gespräche mit dem Bürgermeister und der Verwaltung geschafft hat Vertretbare Einsparungen an diversen Haushaltspositionen festzumachen.

Diese Gelder sollen für die Unterhaltung unserer Straßen, die durch den langen Winter doch recht gelitten haben eingesetzt werden.

Dafür nochmals ein Dankeschön an alle Beteiligten.

Die UWG/CWG wird heute der Haushaltssatzung 2010 zustimmen!

Herrn Bürgermeister Temme, Herrn Kämmerer Güthoff und Herrn Schlenhard sagen wir Dank für die umfangreiche Vorarbeit zu dem vorliegenden Haushaltsplan.

Gemeinsam wollen wir jetzt in die Umsetzung gehen.  
Meine Damen und Herren, Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit